

Perspectives on Innovation, Risk and Responsibility (PIRR) – Volume 2

herausgegeben für das

Center for Innovation, Risk and Responsibility (CIRR) an der Universität Zürich
durch

Leander D. Loacker in Gemeinschaft mit Andrea Büchler, Alessia Dedual,
Lorenz Droese und Roger Rudolph

Telematik und Motorfahrzeugversicherung

Rahmenbedingungen und Vertragsgestaltung in der Schweiz

Lara Blumer

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXXV
Materialienverzeichnis	LVII
1. Teil: Einführung	1
I. Ausgangslage	3
II. Gegenstand der Untersuchung	9
A. Versicherungsvertragsrechtliche Perspektive	9
B. Analytierte Telematikmodelle	12
C. Themenabgrenzung	12
1. Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Kollisionskasko	12
2. SVG und OR	13
3. Aufsichts-, Sozialversicherungs-, Fernmelde- und Verfassungsrecht	14
4. AGB-Recht	15
5. Bedeutung des Datenschutzrechts	18
a. Revidiertes DSG, neue DSV und Bedeutung europarechtlicher Vorgaben	18
b. DSGVO	21
III. Aufbau der Untersuchung	23
IV. Überblick über die Akteure und Vertragsverhältnisse	24
A. Versicherungsvertrag und Telematikabrede	24
B. Nutzungsverträge mit Drittunternehmen	27
C. Abhängigkeit der vertraglichen Abreden	28
1. Beendigung der Telematikoption	28
2. Beendigung des Versicherungsvertrags	29
V. Funktionsweise und technische Grundlagen der Telematik	30
A. Erfassung und Bewertung des Nutzungsverhaltens	30
1. Reaktive und proaktive Telematikfunktionen	30

2.	PAYD und PHYD als Grundmodelle und die damit einhergehende Dreiteilung der Telematik-Parameter	31
3.	Scorewert als Referenzwert	33
B.	Arten von Telematiksystemen	34
1.	Telematik als Begriff	35
2.	Grobübersicht über die aktuell verwendeten Telematikgeräte	36
VI.	Telematikdaten und Prämienhöhe	39
A.	Modalitäten der Prämienanpassung	40
1.	Nutzungsverhaltens(un)abhängige Berücksichtigung der Telematikdaten	40
2.	Abgrenzung zu einseitigen Prämienanpassungen	41
3.	Möglichkeit einer Ermässigung und/oder eines Zuschlags	42
4.	Prospektive oder retrospektive Berücksichtigung von Telematikdaten	44
5.	Kontrollfähigkeit der Telematik Klauseln nach Art. 8 UWG	46
B.	Prämienkalkulation unter Berücksichtigung von Fahrdaten	47
1.	Grundzüge der Prämienkalkulation in der Motorfahrzeugversicherung	48
a.	Primäre Prämiendifferenzierung	48
aa.	Berechnung der Risikoprämie und Risikomerkmale	48
bb.	Instrumentarium der vorvertraglichen Anzeigepflicht nach Art. 4 ff. VVG	50
cc.	Berücksichtigung des individuellen Nutzungsverhaltens in der herkömmlichen Motorfahrzeugversicherung	51
(1)	Fahrstil und dessen Berücksichtigung über indizierende Umstände	51
(2)	Fahrleistung und deren Berücksichtigung als wandelbare Gefahrstatsache	54
b.	Sekundäre Prämiendifferenzierung (Erfahrungstarifizierung)	55
2.	Telematik-Parameter und Scorewert als Risikomerkmale	57
a.	Telematik-Parameter als Substitut bestehender Risikomerkmale	58
b.	Telematik-Parameter und Scorewerte als neue Risikomerkmale?	59
c.	Ungebrochene Relevanz herkömmlicher Tarifierungsmerkmale	63
3.	Telematik als eigener Tarif?	64
4.	Telematik und das Gesetz der grossen Zahl	65
VII.	Fahrzeugausrüstung mit Assistenz- und Automatisierungssystemen	68
A.	Automatisierungsstufen und deren Berücksichtigung in der jüngsten SVG-Revision	69
1.	Fahrzeuge mit Assistenzsystemen (Automatisierungsstufen 0 bis 2)	71

2.	Fahrzeuge mit Automatisierungssystemen (Automatisierungsstufen 3 bis 5)	72
B.	Auswirkungen zunehmender Automatisierung auf die Motorfahrzeug- versicherung im Allgemeinen	76
1.	Kaskoversicherung	76
2.	Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung	77
3.	Fazit	81
C.	Auswirkungen zunehmender Automatisierung auf Telematikmodelle im Besonderen	83
1.	PAYD-Parameter	84
2.	PHYD-Parameter	84
a.	Fahrzeuge mit Assistenzsystemen	84
b.	Fahrzeuge mit Automatisierungssystemen	86
aa.	Automatisierungsstufe 3	86
(1)	Fahrphasen ohne Automatisierungssystem	86
(2)	Fahrphasen mit aktiviertem Automatisierungssystem	86
(3)	Übernahmefmomente	87
bb.	Automatisierungsstufe 4	90
cc.	Automatisierungsstufe 5	90
3.	Resümee	90
2.	Teil: Telematik und Vertragsgestaltung	93
I.	Datenschutzrechtliche Grundlagen	95
A.	Anwendbarkeit des DSG in persönlicher Hinsicht	95
1.	Fahrer als betroffene Personen	95
2.	Versicherungsunternehmen und Drittunternehmen als Datenbearbeiter	95
B.	Anwendbarkeit des DSG in sachlicher Hinsicht	99
1.	Telematik und Personendaten	100
a.	Personendaten gemäss Art. 5 lit. a DSG	100
b.	Besonders schützenswerte Personendaten gemäss Art. 5 lit. c DSG	104
2.	Bearbeitung gemäss Art. 5 lit. d DSG und Profiling gemäss Art. 5 lit. f DSG im Besonderen	104
C.	Zweckbindung und Verhältnismässigkeit als datenschutzrechtliche Grundsätze	107
1.	Zweckbindung und Erkennbarkeit (Art. 6 Abs. 3 DSG)	107
2.	Verhältnismässigkeit (Art. 6 Abs. 2 und 4 DSG)	110

D.	Persönlichkeitsverletzung nach Art. 30 DSGVO	112
1.	Verstoss gegen datenschutzrechtliche Grundsätze	113
2.	Widerspruch	113
3.	Bekanntgabe besonders schützenswerter Personendaten an Dritte	114
E.	Rechtfertigungsgründe nach Art. 31 DSGVO	115
1.	Einwilligung der betroffenen Person(en)	116
a.	Voraussetzungen der Einwilligung gemäss Art. 6 Abs. 6 und 7 DSGVO	116
aa.	Erforderlichkeit der Einwilligung	117
bb.	Form und Inhalt der Einwilligung	117
cc.	Einwilligung nach angemessener Information	121
(1)	Informationsinhalt	121
(2)	Form der Information	123
dd.	Zeitpunkt der Einwilligung	125
ee.	Freiwilligkeit der Einwilligung	125
b.	Widerruflichkeit der Einwilligung	127
2.	Überwiegendes Interesse des verantwortlichen Versicherungsunternehmens (Art. 31 Abs. 2 DSGVO)	128
a.	Unmittelbarer Zusammenhang mit einem Vertragsabschluss oder der Vertragsabwicklung	130
b.	Bearbeitung zu nicht-personenbezogenen Zwecken	133
F.	Rechtsfolgen einer widerrechtlichen Persönlichkeitsverletzung	134
II.	Vorvertragliche Pflichten des Versicherungsunternehmens	135
A.	Informationspflicht nach Art. 3 f. VVG	135
1.	Entfallene Informationspflicht gegenüber Mitversicherten bei Kollektivverträgen	137
2.	Verständlichkeit, Form und Zeitpunkt der Information	138
3.	Information über die Prämie und die Pflichten des Versicherungs- nehmers	139
a.	Prämie	139
b.	Weitere Pflichten des Versicherungsnehmers	143
4.	Information über die Laufzeit und Beendigung des Versicherungs- vertrags	143
5.	Information über die Bearbeitung der Personendaten	144
6.	Rechtsfolgen im Verletzungsfall	145
B.	Produktbezogene Beratungspflicht?	146
C.	Resümee	148
III.	Einordnung der Telematiknutzungsvereinbarung	149
A.	Vorbemerkungen	149
B.	Telematik und Deckungsausschlüsse?	151

C.	Telematiknutzung als Verhaltenspflicht?	152
1.	Terminologie	153
2.	Telematikdaten als Prämie?	155
a.	Begriff der Prämie	156
b.	Widerruflichkeit der datenschutzrechtlichen Einwilligung	157
c.	Prämienzahlungspflichtige Personen	158
d.	Prämienzahlungsverzug vs. Teilunmöglichkeit	160
e.	Fazit	163
3.	Telematiknutzung als Nebenleistungspflicht?	164
4.	Telematiknutzung als Nebenpflicht oder Obliegenheit?	165
a.	Abgrenzung im Allgemeinen	165
b.	Anwendungsschwierigkeiten der Art. 29 Abs. 2 und Art. 45 Abs. 1 VVG	168
aa.	Erfordernis der Gefahrsprävention nach Art. 29 Abs. 2 VVG	168
bb.	Fragliche Anwendbarkeit des Art. 45 Abs. 1 VVG in zeitlicher Hinsicht	170
cc.	Kausalitätserfordernis gemäss Art. 29 Abs. 2 und Art. 45 Abs. 1 lit. b VVG	171
(1)	Grundsätzliches	171
(2)	Rechtsfolgen bei fehlender Kausalität	173
c.	Fazit	174
D.	Telematiknutzung als Bedingung gemäss Art. 151 ff. OR?	175
E.	Telematiknutzung als Rabattvoraussetzung	180
1.	Grundsätzliche Zulässigkeit von Rabattvereinbarungen	180
2.	AGB-rechtliche Schranken	182
3.	Teil: Telematik und nachträgliche Gefahrsänderungen	185
I.	Vorbemerkung	187
II.	Unterbruch der Telematiknutzung als Gefahrserhöhung?	187
A.	Normzweck der Gefahrserhöhungsregeln	187
B.	Anmerkungen zum Gefahrserhöhungstatbestand	188
1.	Gefahrserhöhung nach Vertragsschluss	188
a.	Zeitlicher Anwendungsbereich	188
b.	Telematiknutzung als Gefahrstatsache?	189
c.	Nachhaltig negative Veränderung der Gefahrenlage?	192
aa.	Unterbruch reaktiver Telematikfunktionen für eine einzelne Fahrt	194
bb.	Unterbruch reaktiver Telematikfunktionen für einen längeren Zeitraum	195

2.	Wesentlichkeit der Gefahrserhöhung?	196
a.	Materielle Wesentlichkeit einer unterbrochenen Telematiknutzung	197
b.	Formelle Wesentlichkeit einer unterbrochenen Telematiknutzung	197
c.	Erheblichkeitsvermutung	199
C.	Gesetzliche Rechtsfolgen einer Gefahrserhöhung und abweichende Parteivereinbarungen	200
1.	Vorbemerkungen zu den besonderen Tatbestandsmerkmalen	200
a.	Gefahrserhöhung mit oder ohne Zutun des Versicherungsnehmers	200
b.	Verletzung der Anzeigepflicht	201
2.	Rechtsfolgen	203
a.	Folgenlosigkeit bei Erfüllung der Anzeigepflicht nach Art. 30 Abs. 1 VVG e contrario	203
b.	Kündigungsrecht und (begrenzte) Leistungsfreiheit nach Art. 28 Abs. 1 (i.V.m. Art. 30) VVG	203
aa.	Gefahrserhöhung mit Zutun des Versicherungsnehmers	203
bb.	Gefahrserhöhung ohne Zutun des Versicherungsnehmers	205
c.	Vertraglich vereinbartes Prämienanpassungsrecht	206
D.	Resümee	207
E.	Exkurs: Telematiknutzung als Gefahrsminderung?	208
1.	Grundsätzliche Reziprozität zur Gefahrserhöhung	209
2.	Fazit	213
III.	Scorewert als Gefahrsänderung?	214
A.	Schlechter Scorewert als Gefahrserhöhung?	215
1.	Diskussionsstand in Deutschland	216
a.	Vorliegen einer Gefahrserhöhung	216
b.	Mitversicherte Gefahrserhöhung nach § 27 Alt. 2 dVVG	217
c.	Normzweck und gesetzliche Rechtsfolgen	218
d.	Abweichende Parteivereinbarungen (§ 32 Satz 1 dVVG)	219
e.	Zwischenfazit	221
2.	Schweizerische Rechtslage	221
a.	Gefahrserhöhung nach Vertragsschluss	221
aa.	Zeitlicher Anwendungsbereich	221
bb.	Scorewert als Gefahrstatsache?	222
(1)	Vorbemerkung	222
(2)	Gefahrstatsache oder indizierender Umstand?	223
cc.	Erfordernis eines <i>veränderten</i> Scorewerts	225
dd.	Nachhaltig negative Veränderung der Gefahrenlage?	226
b.	Wesentlichkeit der Gefahrserhöhung?	227
aa.	Materielle Wesentlichkeit eines schlechten Scorewerts	227

bb.	Formelle Wesentlichkeit eines schlechten Scorewerts	228
cc.	Erheblichkeitsvermutung	229
c.	Normzweck und gesetzliche Rechtsfolgen	229
d.	Abweichende Parteivereinbarungen (Art. 98 VVG)	231
e.	Resümee	232
B.	Guter Scorewert als Gefahrminderung?	233
4. Teil:	Obliegenheiten nach Eintritt des Versicherungsfalls	235
I.	Vorbemerkungen	237
II.	Anzeigepflicht nach Art. 38 VVG	238
A.	Normzweck	239
B.	Anzeige durch das Telematiksystem	239
C.	Erkennen eines eingetretenen Versicherungsfalls	240
D.	Inhaltliche, formale und weitere Aspekte	241
E.	Resümee	242
III.	Veränderungsverbot nach Art. 38b VVG	243
IV.	Auskunftspflicht nach Art. 39 VVG	246
A.	Grundsätzliches	247
1.	Auskunftsbegehren des Versicherungsunternehmens	247
2.	Telematikdaten als Gegenstand der Auskunft gemäss Art. 39 VVG	248
a.	Ausgangspunkt: Erforderlichkeit der Telematikdaten	248
b.	Zumutbarkeit als Grenze	249
3.	Ungebrochene Relevanz persönlicher Auskunftserteilung	251
B.	Ausschliesslich lokale Datenspeicherung im Zugriffsbereich des Anspruchsberechtigten	252
1.	Auslesbare Daten	253
2.	Verschlüsselte Daten	253
C.	Telematikdaten im Zugriffsbereich des Versicherungsunternehmens	255
D.	Datenaufbewahrung bei Drittunternehmen	256
1.	Datenherausgabe an den Anspruchsberechtigten	257
a.	Auskunftsrecht gemäss Art. 25 DSGVO	258
aa.	Fahrdaten als Gegenstand der DSGVO-Auskunft	258
bb.	Modalitäten des Auskunftsbegehrens und Kosten der Auskunftserteilung	258
cc.	Frist der Auskunftserteilung	260
dd.	Einschränkungsgründe gemäss Art. 26 DSGVO	261

b.	Recht auf Datenherausgabe gemäss Art. 28 Abs. 1 DSG	263
aa.	Bekanntgabe der Personendaten	264
bb.	Modalitäten, Kosten und Fristen	265
cc.	Automatisierte Datenbearbeitung aufgrund einer Einwilligung oder in unmittelbarem Zusammenhang mit der Vertragsabwicklung	266
dd.	Einschränkungsgründe gemäss Art. 29 Abs. 1 i.V.m. Art. 26 DSG	267
2.	Direkte Datenübertragung an das Versicherungsunternehmen gemäss Art. 28 Abs. 2 DSG	267
a.	Voraussetzungen nach Art. 28 Abs. 1 DSG	268
b.	Verhältnismässigkeit des Aufwands	268
c.	Versicherungsunternehmen als «anderer» Verantwortlicher	269
3.	Zwischenfazit	270
E.	Resümee	271
5. Teil:	Vorvertragliche Anzeigepflicht hinsichtlich der Fahrdaten	275
I.	Ausgangspunkt: Fragen des Versicherungsunternehmens	277
II.	Grundlagen der Anzeigepflicht des Art. 4 VVG	278
A.	Adressat der Anzeigepflicht	278
B.	Verhältnis zu den Gefahrserhöhungsregeln	279
C.	Fahrdaten als Gefahrstatsache	280
D.	Erheblichkeit der Fahrdaten?	281
E.	Kenntnis aufseiten des Anzeigepflichtigen?	284
F.	Weitere Grenzen der Anzeigepflicht	287
III.	Unrichtige Mitteilung oder Verschweigen von Fahrdaten?	290
IV.	Rechtsfolgen gemäss Art. 6 VVG	291
V.	Resümee	293
6. Teil:	Zusammenfassung	295
I.	Telematik und Prämienkalkulation	297
II.	Telematik und Datenschutzrecht	298
III.	Telematik und vorvertragliche Pflichten	300
IV.	Telematik und Rabattvereinbarungen	302

V.	Gefahrsänderungen	305
VI.	Besonderheiten nach Eintritt des Versicherungsfalls	308
VII.	Ausblick	311
Anhang: Telematikklauseln in der schweizerischen Vertragspraxis		313
I.	Besondere Versicherungsbedingungen	315
II.	Allgemeine Vertragsbestimmungen von Drittunternehmen	334